

Werbetechnik + Print

Totalrevision Höhere Fachprüfung

Der sich verändernde Qualifikationsbedarf der Arbeitswelt verlangt auch eine stete Anpassungen der Aus- und Weiterbildung. **Ruedi Meier und Florian Tanner**

Gemäss den Vorgaben des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sind Prüfungsordnungen durch die Trägerschaft regelmässig dem sich verändernden Qualifikationsbedarf der Arbeitswelt anzupassen. Die rasche Umsetzung neuer Fachkenntnisse und ein hoher Innovationsrhythmus sind ein wichtiges Merkmal der höheren Berufsbildung. Dieser Reformprozess ist detailliert geregelt und unterscheidet sich, je nach Umfang und Inhalt, zwischen einer Teil- und einer Totalrevision. Für die Höhere Fachprüfung (HFP) Werbetechnik ED ist eine Totalrevision vorgesehen, da die aktuelle Prüfungsordnung noch nicht kompetenzorientiert ausgestaltet ist und sich sowohl Inhalt als auch der Aufbau der Prüfung voraussichtlich stark verändert.

Diese Totalrevision ist unterteilt in folgende Phasen:

- **Vorabklärungen** – In dieser Phase wird zusammen mit dem SBFI geklärt, ob und inwiefern Revisionsbedarf besteht. Zugleich wird eine Reformkommission gebildet, die sich mit den Fragen zur Neugestaltung der Prüfungsordnung auseinandersetzt. Dieser Prozess ist bereits abgeschlossen und hat ergeben, dass für die HFP Werbetechnik eine Totalrevision sinnvoll ist.

- **Phase 1** – Klärung der Ausgangslage und Gesuchstellung. Hier wird im Rahmen einer Kick-off-Sitzung das Gesuch, sowie weitere Dokumente mit dem SBFI besprochen und das SBFI entscheidet, ob definitiv in den Reformprozess gestartet werden kann. Nach dem Entscheid können die vorgesehenen Subventionen für die Reformierung beantragt werden.

- **Phase 2** – Erarbeitung des Qualifikationsprofils. Dies ist die wichtigste Phase des Reformprozesses. Hier werden zusammen mit Fachpersonen aus der Praxis (gegebenenfalls mit Ihnen geschätzte Leserschaft) in Workshops die Änderungen, Ausrichtungen und Inhalte der Prüfung erarbeitet.

- **Phase 3** – Prüfungsordnung und Wegleitung erarbeiten. Auf der Basis der Vorarbeiten werden in dieser Phase die Prüfungsordnung und die dazugehörige Wegleitung überarbeitet. Die erarbeiteten Dokumente müssen im Anschluss in die drei Landessprachen übersetzt werden. Diese Prüfungsordnung und die Wegleitung bilden die Grundlage für die Prüfungen und werden dem SBFI zur Aus-

schreibung und Genehmigung eingereicht.

- **Phase 4** – Ausschreibung und Genehmigung. Vorab prüft das SBFI diese Dokumente und schreibt sie zur Vornahme aus. In dieser Phase können Betroffene (z.B. Kantone, andere Verbände, Trägerschaften etc.) begründete Einsprachen an das SBFI einreichen. Die beanstandeten Mängel müssen in der Folge bereinigt werden. Schliesslich genehmigt das SBFI die Prüfungsordnung und setzt sie in Kraft.

Zeitablauf und Prozess

Diese vorgegebenen Prozesse dauern erfahrungsgemäss rund zwei Jahre. Sie können sich je nach Situation aber auch verkürzen oder verlängern. Wird zugleich zur Revision der Höheren Fachprüfung neu eine Berufsprüfung eingeführt, kann sich der Zeitablauf zusätzlich verlängern.

Wir befinden uns im Moment in der Phase eins vor dem Kick-off. Wie Sie sehen geschätzte Leserinnen und Leser, liegt noch viel Arbeit vor uns und Ihre aktive Mitarbeit ist gefragt.

Neue Weiterbildung – Struktur und Inhalte

Die Totalrevision eröffnet uns die Möglichkeit die gesamte Bildung der Werbetechnik aufeinander abzustimmen. Die «Jahrhundert-Chance» zeichnet sich dadurch aus, dass gleichzeitig die Grund- und Weiterbildung total revidiert werden. Die bestehende Vernetzung innerhalb der VWP-Kommissionen ist die ideale Voraussetzung für die stufengerechte Zuordnung der Bildungsinhalte sowie die Harmonisierung der inhaltlichen Tiefe.

Die Erfahrungen der Verantwortlichen und die Erkenntnisse aus der durchgeführten Berufsfeldanalyse zeigen viele Übereinstimmungen. Nach der Auswertungssitzung zeichnet sich ein klarer Auftrag ab. So wie die Grundbildung zwei Angebote hat (Berufstest EBA und Fähigkeitszeugnis EFZ), soll die Weiterbildung ebenfalls erweitert werden.

In der ersten Stufe der Weiterbildung werden mit Berufsprüfungen (BP) neue Themen und die Vertiefung von Fachkompetenzen aus dem Bereich Werbetechnik, Siebdruck und Leuchtwerbung angestrebt. Angesprochen werden erfahrene Profis und junge Fachkräfte, die mit einer Weiterbildung in neuen Bereichen oder mit

Grundbildung
Sekundarstufe II

EFZ

Weiterbildung
Tertiärstufe I

BP

Fach-
Kompetenzen
Berufsprüfungen

Weiterbildung
Tertiärstufe II

HFP

Management-
Kompetenzen
Höhere
Fachprüfung

Vertiefung von bestehendem Wissen vorankommen wollen. Ziel ist die Förderung von Fachleuten aus der Produktion und solchen in leitender Stellung zu Fachspezialisten (beispielsweise in Lichttechnik, Projektleitung, Gestaltung und dergleichen).

Die zweite Stufe ist die Höhere Fachprüfung (HFP). Diese konzentriert sich auf die Managementkompetenzen, als beste Voraussetzungen für Atelierleiter, Geschäftsführer und Selbstständige mit erweiterten Aufgaben (beispielsweise Personalführung, Marketing, Kostenrechnen, FIBU/BEBU und dergleichen).

Neue Weiterbildung – Umsetzung

Die bestehende HFP wird in der Totalrevision entsprechend angepasst. Der aktuelle Lehrgang zur Vorbereitung auf die Höhere Fachprüfung als Werbetechnikerin/Werbetechniker ED kann jederzeit durchgeführt werden. Voraussetzung sind genügend Anmeldungen.

Eine vielversprechende Chance ist die Schaffung der neuen Berufsprüfungen. Das bestehende Angebot für den Titel Gestalterin/Gestalter im Handwerk muss dringend erweitert werden. Es hat sich gezeigt, dass unser Markt neue Themen braucht. Fragen über die Dauer, Belegung der Lehrgänge und Kosten sind massgebende Voraussetzungen zur Realisierung. Diese Aufgaben wird die Prüfungskommission HFP der VWP-Kommission gemeinsam mit dem Büro für Bildungsfragen erarbeiten.

Unser Wunsch ist ein modulares Angebot. Dieses soll es Fachkräften ermöglichen, gezielt das für sie geeignete Angebot zu nutzen. Durch die

angestrebte Durchgängigkeit könnten einzelne Module mit einem Verbandszertifikat die gewünschte Qualifikation dokumentieren. Je nach Vorgaben kann ein einzelnes Modul oder allfällige Kombinationen solcher die Grundlage für die Eignung zur Berufsprüfung mit eidgenössischem Titel bilden.

Ebenfalls eine Option sind Verbandskurse für kürzere Lernphasen. Kurse erhalten keine staatliche Qualifikation und auch keine Subventionen. Der Vorteil liegt in der schnellen und individuellen Umsetzung. Das Zusammenspiel zwischen den Bildungsanbietern (Schulen) und den Bildungsträgern (Oda – Branchenverband) kann in allen Szenarien die traditionelle Qualität ausbauen und stärken.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, wir haben Vorstellungen. In der dritten Phase des Reformprozesses laden wir Fachpersonen aus der Praxis ein, in Workshops die Änderungen, Ausrichtungen und Inhalte zu erarbeiten. Nutzen Sie mit uns die «Jahrhundert-Chance», um der Weiterbildung unserer Branche einen Ausbau sowie die qualitative Verbesserung zu sichern. ←

Ruedi Meier ist Vizepräsident des VWP und Präsident der Prüfungskommission HFP, Florian Tanner ist Präsident des VWP, Berufsschullehrer und Leiter der Fachklasse Werbetechnik SFGZ.

VWP
Verband Werbetechnik+Print
www.verband-werbetechnik-print.ch